

Schweben durch Wälder und Kornfelder

Breite Wege, glatter Asphalt – die Skate-Arena in Brandenburg ist nicht nur für die Sportler ein Glücksfall



Ab auf die Piste: Die Nachwuchsförderung rollt im Skating-Paradies

VON CHRISTIAN SCHREIBER

Der Weg windet sich durch kleine Wälder. Dicht gedrängt stehen die Kiefern, deren Äste am unteren Ende alle Nadeln abgeschüttelt haben. Für ein paar Minuten bohrt die Morgensonne ihre Strahlen durch die dichten Kronen und entfacht eine mystische Stimmung. Der Weg zieht an den leuchtend gelben Rapsfeldern entlang und mäandert mit kleinen Flüssen ins Unendliche. Dieser Weg ist das Ziel. Das Ziel schlechthin für knapp 200 000 Skater, die jährlich in die Region Teltow-Fläming im ostdeutschen Brandenburg kommen. Mehr als 200 Kilometer Luxusrouten mit Spezial-Asphalt erwarten sie hier.

Die Rollen hoppeln kaum auf dem glatten Untergrund, und die Skater gleiten wie Eisschnellläufer über den Boden. Die Strecken sind miteinander verbunden, es dürfen keine Autos oder Traktoren auf dem Skater-Streifen fahren. Alle Barrieren wie Bordsteine wurden plattgemacht, und Stolpersteine wie Äste und Tannzapfen beseitigen die nimmersatten Kehrmaschinen zweimal die Woche. Zwei Skater kommen problemlos aneinander vorbei, weil fast alle Wege drei Meter breit sind. Ein Radweg misst oftmals nur die Hälfte. Dieses Szenario ist einmalig in Europa, vermutlich sogar weltweit.

«Das war unser grosses Glück! Mir hat es sogar die Existenz gerettet», sagt Uwe Kuhlmeier, während er in beneidenswert gleichbleibendem Rhythmus seine Skates auf dem Luxusuntergrund aufsetzt und ohne grosse Anstrengung ein beachtliches Tempo vorlegt. Der 37-Jährige führt das Hotel Zum Eichenkranz, ein Familienbetrieb in der fünften Generation. Während des Wende-Booms hatten seine Eltern ein 20-Zimmer-Hotel aus dem Nichts gestampft, um die Geschäftsleute aus dem Westen unterzubringen, die sich damals auf Ostdeutschland stürzten wie eine ausgehungerte Raupenkolonie auf einen Bohnenstrauch. Ein paar wenige

Jahre ging das gut, dann blieben die Gäste aus und nur die Schulden übrig. 1999 stand das Hotel kurz vor der Pleite. Doch dann, vor zehn Jahren, wurden die ersten 4,5 Kilometer der Skate-Arena gebaut – und sie führten genau an Uwe Kuhlmeiers Biergarten vorbei. Zuerst stieg sein Kaffee- und Kuchenverkauf explosionsartig, nach den Tages- kamen die Übernachtungsgäste, und später musste der Hotelier sogar anbauen.

Fläming-Skate war unsere Rettung, heisst es überall

Wenn Uwe Kuhlmeier nicht so ein zurückhaltender Typ wäre, dann würde er in Jubel ausbrechen: Seit Jahren steigt seine Zimmerauslastung, Hunderte neue Gäste kamen selbst im Krisenjahr 2009. Aber die Menschen in Brandenburg sind keine Frohnaturen, als Fremder muss man sich an sie gewöhnen. Es hat denn auch eine Weile gedauert, bis Uwe Kuhlmeier aufgetaut ist. Seit er die Rollen unter den Füßen hat und seine Trainingsstrecke entlang düst, ist er wesentlich gesprächiger. Als hätte die sportliche Betätigung eine Hemmschwelle gelöst. Er fühle sich befreit, wenn sein Blick über die riesigen Kornfelder schweifen könne, sagt er. Und die Rotorblätter der Windräder, die gleichmässig ihre Runden drehen, geben ihm das Signal zum Weitermachen, Weiterlaufen, Weiterreden. Uwe Kuhlmeier erzählt von seinem Skate-Verein und von seiner Nachbarin, die ihr Friseur-Stübchen zum Beauty-Salon ausgebaut hat, weil die Touristinnen auch ein bisschen Luxus brauchen, während sich die Männer auf der exklusiven Strecke ausleben. «Die Fläming-Skate ist ein Gewinn für alle. Da können Sie fragen, wen Sie wollen.»

In einer Region, in der fast jeder Fünfte ohne Job ist, braucht es kreative Ideen. Da eröffnet schon mal einer in seinem Garten unmittelbar an der Strecke einen Imbiss. Überall heisst es: Fläming-Skate war unsere Rettung. Für ganze Dörfer war die Skate-Arena Lebenselixier und Zauberspruch.

Mancherorts sind seit einiger Zeit alte Häuser wieder bewohnt, ganze Strassen frisch belebt, die nach der Westflucht schon abgestorben schienen. Werder ist so ein Beispiel. «Unter normalen Umständen hätte man den Ort in ein paar Jahren mit dem Bagger zusammenschieben müssen», sagt Traugott Heinemann-Grüder, einer der Väter der Skater-Welt.

Damit der Boom nicht abebbt, wird der Nachwuchs besonders stark gefördert. Thomas Glätzer arbeitet beim Landessportbund und kümmert sich um die skatenden Kinder und Jugendlichen aus der Region. Auch heute ist er mit seinen Schützlingen unterwegs. Seine Lieblingsstrecken gehen durch den Wald. Er atmet tief ein. Der Duft von Tannennadeln hängt über dem Weg, wie man ihn nur in einem engen Badezimmer vermutet, in dem jemand Baumduftöl ins Wasser geschüttet hat. Wenige Schritte weiter lösen Pappeln das Dunkel der Kiefernwälder ab, und Sonnenstrahlen treffen auf den nassen Weg, der nach dem kurzen Regenschauer sofort trocknet. Auch das sei ein Vorteil des feinen Asphalts, erklärt Thomas Glätzer. «Das Wasser fliesst ruck, zuck ab.» Binnen weniger Minuten Sonnenschein ist die Rutschpartie für die vier Räder an den Füßen beendet.

Vor jeder Abfahrt stehen grosse Warnschilder: Achtung Gefälle, bitte bremsen! Aber meist geht es flach dahin, die einzige ernst zu nehmende Steigung führt nach Schlenzer. «Bergdorf, 142,25 Meter über Meer», steht dort angeschrieben.

Thomas Glätzer vom Landessportbund war einmal mit einer Gruppe

Schweizer hier, und einer von ihnen bemerkte ganz trocken: «Das sind doch keine Berge bei euch. Das sind ja nur Wellen!» Mittlerweile entdecken immer mehr Eidgenossen die Region: Wie Hoteliers erzählen, mieten sich vor allem viele Skate-Vereine ein, um in Brandenburg zu trainieren. Die Inline Group Reusstal hat sich nach einer Woche im Gästebuch des Erlebnishofs in Werder erwigt: «Danke für die tollen Erlebnisse in der Fläming-Skate-Arena.» Sie seien ganz begeistert von der abwechslungsreichen flachen Landschaft. «Und die breiten Wege, der glatte Asphalt – einmalig!»

Anreisen, übernachten und Skating-Service



TELLOW-FLÄMING SKATING

- RK 1 (92,25 km)
- RK 2 (12,05 km)
- RK 3 (11,05 km)
- RK 4 (43,02 km)
- RK 5 (50,55 km)
- RK 6 (48,62 km)

St. Candrian

Anreise: Air Berlin fliegt von Zürich nach Berlin, ab 29 Euro, www.airberlin.com. Mit Mietauto in die Region Fläming.

Unterkunft:

- Vierseithof, Luckenwalde: DZ ab 200 Euro, www.vierseithof.de
- Alte Försterei, Kloster Zinna: DZ ab 130 Euro, www.romantikhotels.com/Kloster-Zinna
- Gutshaus Petkus (Skaterhotel mit Ausrüstungs-Verleih): Doppelzimmer ab 60 Euro, www.skatehotel.de
- Zum Eichenkranz, Kolzenburg (Skaterhotel, Ausrüstungs-Verleih, Service-Werkstatt): DZ ab 80 Euro, www.eichenkranz.de
- Campingplatz Oehna: Blockhütte für 2 Personen ab 25 Euro, www.flaeming-camping-oehna.de

Allgemeine Infos:

www.flaeming-skate.de

